

30

Int. Cl.:

A 47 b, 88/00

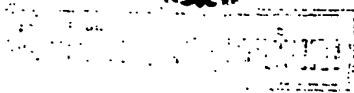
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



32

Deutsche Kl.: 34 i, 88/00



10

11

21

22

43

Offenlegungsschrift 2 019 668

Aktenzeichen: P 20 19 668.3

Anmeldetag: 23. April 1970

Offenlegungstag: 11. November 1971

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung: Schubladenkörper aus Plastik

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Zagelow, Günther, Dipl.-Ing., 7260 Calw

Vertreter gem. § 16 PatG: —

72

Als Erfinder benannt: Antrag auf Nichtnennung

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): —

DT 2019668

10.71 109 846/732

4/70

BEST AVAILABLE COPY

Dipl.-Ing. Günther Zagelow, 726 Calw, Öländerle 28

Schubladenkörper aus Plastik

Gegenstand der Erfindung ist ein Schubladenkörper aus Plastik mit wenigstens einem als Auszugsicherung/Leitmittel dienenden Teil.

Die Schubladen der Kastenmöbel fast aller Preisklassen haben überwiegend den Mangel, nicht gegen das völlige Herausziehen und damit das Herausfallen und Entleeren und nicht gegen das Verkanten gesichert zu sein. Ziel der Erfindung ist es, diese Nachteile mit einfachen Mitteln zu beheben.

Merkmal der Erfindung ist wenigstens ein aus der Schubflucht hervorspringendes Teil, vorzugsweise im hinteren Umgrenzungsbereich des Schubladenkörpers. Dieses vorspringende Teil kann in Materialeinheit mit dem Schubladenkörper stehen und bei dessen Formung, z.B. im Tiefziehverfahren, mitgeformt sein. Auch eine nachträgliche Verformung in einem zweiten Arbeitsgang, z.B. mit anderer Arbeitsrichtung, ist möglich. Das technische Merkmal gleicht dem vorgenannten Teil.

Die Nachbarzonen oder Konturen der vorspringenden Teile können Durchbrüche, Stanzungen oder Schwächungen des Materials zur Formgebung bzw. Verstärkung der Federwirkung aufweisen. Die vorspringenden Teile können auch nachträglich auf dem Schubladenkörper befestigt sein und aus anderem Material bestehen.

Die vorspringenden Teile können Keilform mit der Spitze in Einschubrichtung aufweisen.

Materialdurchbrüche können an der Innenseite der Schublade überdeckt sein, sofern die Federwirkung dadurch nicht aufgehoben wird. Die Überdeckung ist also nur dort möglich, wo durch einen Durchbruch eine Federwirkung quer zur Wandfläche erreicht wird bzw. wo auf eine Federwirkung verzichtet wird.

Schliesslich umfasst die Erfindung die dem Schubladenkörper funktionell zugehörigen Mittel wie ein Schließstück in der Führung der Schublade, welches deren Einsetzen bzw. Einheben möglich macht, sowie mit den vorspringenden Teilen zusammenwirkende auszughindernde Anschläge, z.B. Schrauben, Klötzchen, Stirnabschlüsse von Führungs- oder Leit-Falzen und -Nuten, o.dgl.

Die beiliegende Zeichnung zeigt einige Beispiele zur Erfindung. Es veranschaulichen

Fig. 1 den Schnitt durch einen tiefgezogenen Schubladenkörper, Fig. 2 den Teilschnitt mit Ansicht einer Auszugsicherung, Fig. 3 das Schaubild einer anderen Ausführungsform, Fig. 4 die Teilansicht eines Schubladenkörpers mit Führungsleiste.

Der Schubladenkörper 1 mit Frontbrett 20 in Fig. 1 ist zwischen der Platte 19 und der Führungsleiste 16 eines Möbels geführt. Er ist tiefgezogen und besitzt am umlaufenden Rand 3 nach der Erfindung den mit eingeformten Vorsprung 2, welcher in einer Führungs¹⁴nute der Platte 19 läuft und beim Anschlagen gegen den Stirnabschluss 15 der Nute das Ausziehen der Schublade verhindert. Zum Einsetzen der Schublade wird das Schließstück 17 aus der Führungsleiste 16 entfernt, deren Unterseite für die darunterliegende Schublade einen der Führungs¹⁴nute

entsprechenden Falz zur Führung der seitlich angeordneten Vorsprünge 2 der darunterliegenden Schublade aufweist.

Das keilförmige vorspringende Teil 4 des Schubladenkörpers 1 nach Fig. 2 ist von einem Durchbruch 5 flankiert, welcher direkt neben dem horizontalen Randteil 3 angesetzt ist und bei einem Schlitz auf der anderen Seite des Teiles 4 dessen federndes Nachgeben beim Einschieben der Schublade möglich macht. Die Führung 16' springt um das Breitenmass des Teiles 4 zurück. Die Führung 14' ist durch den Anschlag 15' begrenzt.

In Fig. 3 ist ein federnder keilförmiger Vorsprung 8 mit Anschlagkante 9 mit Halteflächen 7 auf die Ausnehmung 6 des Randteiles 1 aufgesetzt. Die Wirkungsweise ist ähnlich wie vorstehend beschrieben.

Fig. 4 zeigt im linken Teil die hintere Ecke eines mit einem Plastikprofil¹ und Hartfaserboden 13 hergestellten Schubladenkörpers. Über der Einsatznute 10 für den Boden 13, welche gleichzeitig als Führungsleiste in die Nute 18 eingreift, ist eine Zunge 11 eingestanz und durch Verformung zu einem federnden Vorsprung nach aussen gedrückt, welcher im Falz 14" mit Auszuganschlag 15" der Leiste 16" läuft und die Auszugssicherung bewirkt. Die Zunge 11 kann am Ende leicht gerundet sein, um eine weichere Führung zu geben. Ihr Durchbruch ist von der Innenseite der Schublade durch eine Überdeckung 12 verschlossen.

BAD ORIGINAL

109846/0732

BEST AVAILABLE COPY

1. Schubladenkörper aus Plastik, gekennzeichnet durch wenigstens ein aus der Schubflucht als Auszugsicherung/Leitmittel hervorspringendes Teil (2, 4, 8-9, 11), vorzugsweise im hinteren Umgrenzungsbereich des Schubladenkörpers.
2. Schubladenkörper nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen in Materialeinheit mit dem Schubladenkörper stehenden, zweckmässig bei dessen Formung (z.B. im Tiefziehverfahren) mitgeformten Vorsprung (2, 4).
3. Schubladenkörper nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch wenigstens ein in Materialeinheit mit dem Schubladenkörper stehendes nachträglich eingeformtes Teil (2, 4, 11), dessen Nachbarzonen (5) oder Konturen (11) zur Formung bzw. Verstärkung der Federwirkung des Materials Durchbrüche (5), Stanzungen (11) oder Schwächungen des Materials des Schubladenkörpers aufweisen.
4. Schubladenkörper Nach Anspruch 1 ggf. in Kombination mit weiteren Ansprüchen, gekennzeichnet durch wenigstens ein auf dem Schubladenkörper befestigtes, z.B. aufgeschweisstes, -geklebtes oder -genietetes, Teil, welches federnd (8-9) ausgebildet sein kann.
5. Schubladenkörper nach den Ansprüchen 1 bis 4, gekennzeichnet durch Keilform (4, 8, 11) der vorspringenden Teile.
6. Schubladenkörper nach den Ansprüchen 1 bis 5, gekennzeichnet durch Überdeckung (12) von Durchbrüchen, sofern die erzielte Federwirkung dadurch nicht aufgehoben wird. ./.

7. Schubladenkörper nach den Ansprüchen 1 bis 6, gekennzeichnet
durch ein dem Schubladenkörper funktionell zugehöriges
Schließstück (17) in der Führung (16) der Schublade, welches
das Einsetzen der Schublade möglich macht, sowie mit ~~den~~
den vorspringenden Teilen zusammenwirkende auszughindernde
Anschläge (15, 15').

⁶
Leerseite

Fig.1

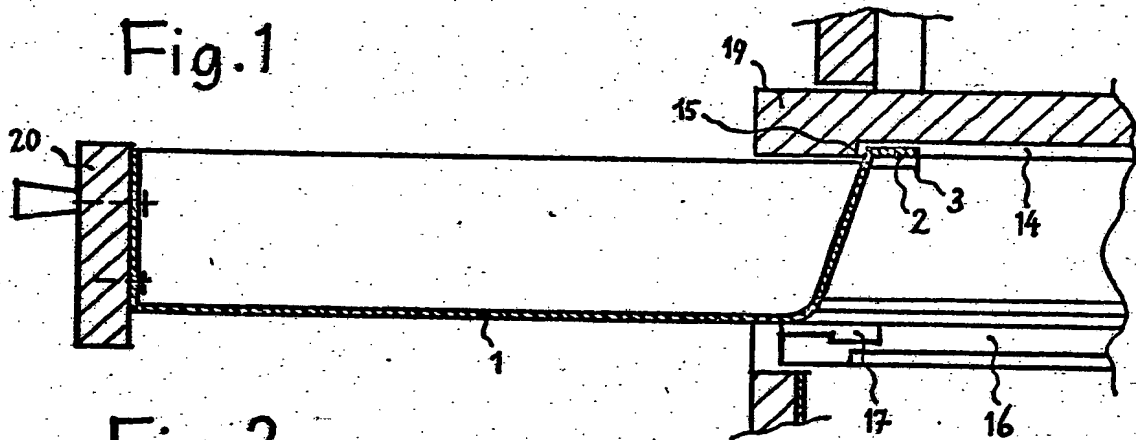


Fig.2

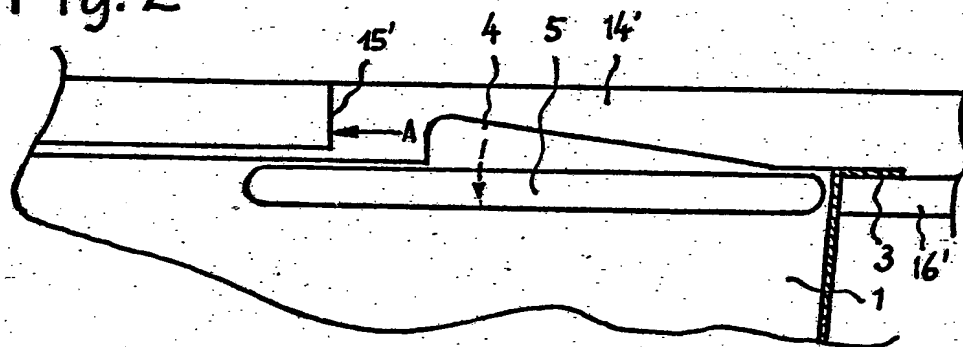


Fig.3

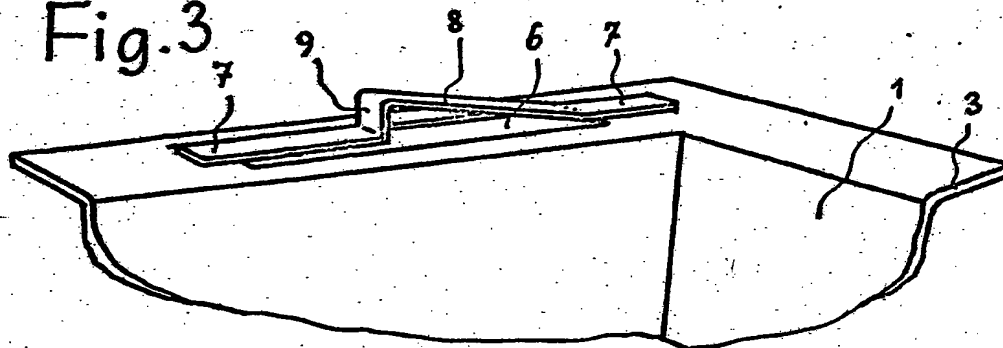
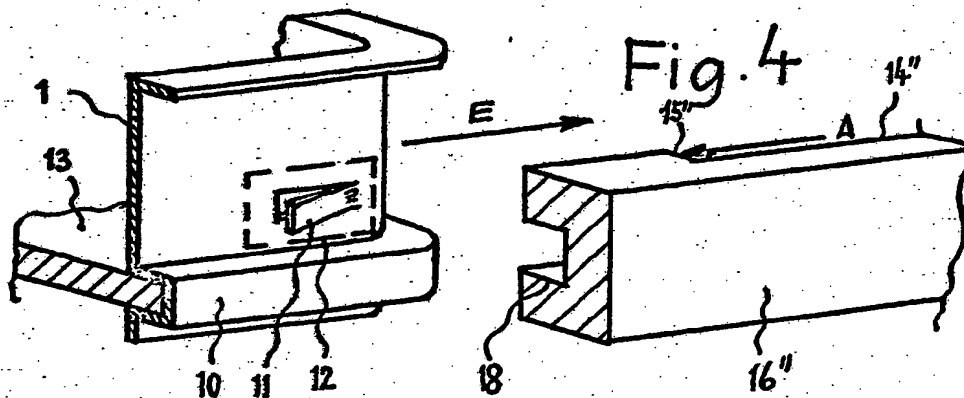


Fig.4



109846/0732

BEST AVAILABLE COPY